



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg



KATHOLISCHE
HOCHSCHULE FREIBURG

CATHOLIC UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES FREIBURG

Erfahrungen aus Projekten zur Erhöhung der Teilhabe am Arbeitsleben

Vorläufige Ergebnisse einer WfbM-Befra- gung in der KVJS-AG Durchlässigkeit

Prof. Dr. Gregor Renner



Beschreibung der Stichprobe Bestandserhebung

Erhebungszeitraum:

Träger Gesamtzahl: 59

Anzahl der Datensätze: 98 (49 Datensätze wurden aufgrund der Kategorienzuordnung nicht weiter ausgewertet)

wurden mehrere Projekte in einem Rücklauf beschrieben, wurden sie in mehrere Datensätze aufgeteilt.

Anzahl der Träger mit gültigem Projekt: 36

Trägeranzahl mit mehreren gültigen Projekten: 9

Max. Anzahl von gültigen Projekten bei einem Träger: 3

Personenanzahl in den gültigen Projekten gesamt: 592 Personen

Projekte mit Vereinbarung mit Kostenträger: 9

Modellstandort Biberach/Alb-Donau kein Rücklauf, aber dennoch berücksichtigt

Projektkategorien

Aus den Projektvereinbarungen, Kurzbeschreibungen und Kommentaren dieser Erhebung konnten 11 Kategorien herausgebildet werden.

Da die Träger für unterschiedliche Arten von Vereinbarungen und Projekten teilweise die gleichen Bezeichnungen verwenden, wird im folgenden auf diese Kategorien Bezug genommen:

Kein Projekt/andere Zielgruppe	0
Geplante Angebote/Projekte (meist Beginn 2016)	1
Kein Projekt, aber zu erwähnende Beschreibung	2
Kein Projekt/ Neukonzeption aus Tagesstruktur in FuB	3
FuB der in Konzeption auch Teilhabe an Arbeitsleben beinhaltet	4
Arbeitsaufträge aus AB in FuB bearbeitet	5
Stundenweise Übergänge in AB von Personen mit FuB Status	6
Zwischengruppen, TN aus AB und FuB	7
Mischgruppen, konzentrieren sich auf Übergang in Richtung AB, auch TN mit Werkstattstatus	8
Arbeitsfördergruppen, TN mit FuB Status	9
„verlängerter“ BBB/BBB intensiv	10
Zuverdienst für Zielgruppe psychisch Erkrankter Menschen	11

Kategorien die nicht den Kriterien entsprechen

0: trifft zu, wenn angegeben wurde „keine“, „keine Vereinbarung“, „kein Projekt“, „Thema nicht relevant“, „es gibt keinen FuB“, keinerlei Angaben die über die Kontaktdaten hinaus gehen, Beschreibung des Regelangebotes (z.B. Tagesstruktur), in einem Fall Zielgruppe Beschäftigte aus AB die in Richtung allgemeinen Arbeitsmarkt unterstützt und weitergebildet werden. In einem weiteren Fall ein Beteiligungsgremium, um Interessen sowie Vorstellungen der Personen im FuB in die strategischen Entwicklungen einfließen zu lassen.

1: geplante Angebote/Projekte (meist Beginn 2016)

2: kein Projekt, aber zu erwähnende Beschreibung wie gemeinsame arbeitsbegleitende Maßnahmen: In einem Fall ist dies die gemeinsame Gestaltung einer Zeitschrift für die gesamte Einrichtung alle paar Monate, im zweiten Fall die Vernetzung der arbeitsfördernden und berufsbildenden Teilhabeaktivitäten für Beschäftigte des Fubs mit denen des BBB und AB

3: Kein Projekt, Übergang/Neukonzeption aus Tagesstruktur in FuB

4: regelhafter FuB, der in Konzeption auch die arbeitsweltbezogenen Tätigkeiten im Fokus hat.

Erfahrungen aus Durchlässigkeitsprojekten : Kategorien, die eine konkrete Umsetzung der Teilhabe am Arbeitsleben beinhalten

Kategorien, die eine konkrete Umsetzung der Teilhabe am Arbeitsleben beinhalten

6: stundenweise Übergänge von Personen mit FuB-Status in den Arbeitsbereich. Dies wurde verschieden beschrieben oder benannt, manchmal auch als Hospitation oder auch mit dem Hinweis der Begleitung.

7: Zwischengruppen (zusammengefasst, aus beiden Bereichen Teilnahme möglich). Die Kategorie wurde nun „Zwischengruppen“ benannt, schließt aber verschiedene Bezeichnungen der Träger gleichwertig mit ein. Diese Kategorie fasst Angebote zusammen, die durch eine gesonderte Gruppe, die zwischen Arbeitsbereich/BBB und FuB angesiedelt ist, gekennzeichnet ist und sowohl für Beschäftigte aus AB oder dem FuB offen steht. Teilweise gibt es verschiedene Schwerpunkte der Träger, die zwei bestehenden Richtungen können sein: Vermeidung/Hinauszögern des Übergangs aus dem Arbeitsbereich in den FuB, oder die Heranführung vom FuB an den Arbeitsbereich.

8: Mischgruppen: Mischgruppen sind den Zwischengruppen sehr ähnlich, zeichnen sich aber dadurch aus, dass sie sich nur auf die Übergangsrichtung FuB → AB konzentrieren und eine gemischte Belegung aus Beschäftigten mit FuB-Status und regulären AB-Beschäftigten repräsentieren.

9: Arbeitsfördergruppen: In diese Kategorie wurden Angebote/Projekte zugeordnet, in denen ausschließlich Personen mit FuB-Status beschäftigt sind. Sie haben das Ziel, den Übergang in den Arbeitsbereich anzubahnen.

10: "verlängerter" BBB/ BBB intensiv: In diese Kategorie wurden Angebote zugeordnet, die eine spezielle Form des BBBs gebildet haben, beispielsweise durch einen erhöhten Personalschlüssel und eine zeitliche Verlängerung der Verweildauer.

11: Zuverdienstangebote für psych. erkrankte Menschen

Verteilung der Datensätze auf die Kategorien

Projektkategorie	Anzahl Datensätze
Kein Projekt/andere Zielgruppe (0)	37
Geplante Angebote/Projekte (meist Beginn 2016)(1)	7
Kein Projekt, aber zu erwähnende Beschreibung (2)	3
Kein Projekt/ Neukonzeption aus Tagesstruktur in FuB (3)	1
FuB der in Konzeption auch Teilhabe an Arbeitsleben beinhaltet (4)	1
Arbeitsaufträge aus AB in FuB bearbeitet (5)	7
Stundenweise Übergänge in AB von Personen mit FuB Status (6)	9
Zwischengruppen, TN aus AB und FuB (7)	20
Mischgruppen, konzentrieren sich auf Übergang in Richtung AB, auch TN mit Werkstattstatus (8)	2
Arbeitsfördergruppen, TN mit FuB Status (9)	1
„verlängerter“ BBB/BBB intensiv (10)	4
Zuverdienstprojekt für psychisch erkrankte Menschen(11)	6

Erkenntnisse aus der Bestandserhebung

Interessant ist die Häufung (20x) in der Kategorie der Zwischengruppen (7). Diese Gruppen sind sowohl für die Durchlässigkeit aus dem FuB in den Arbeitsbereich, aber auch in die andere Richtung konzipiert.

Auch die stundenweisen Übergänge von Personen mit FuB-Status in den Arbeitsbereich werden häufig beschrieben.

Interessant ist der Übergang von einer Tagesstruktur in einen FuB mit arbeitsweltbezogener Ausrichtung

An diesen beiden Kategorien werden die unterschiedlichen Herangehensweisen besonders deutlich.

Hypothesen:

→ Bildung von neuen Gruppen um Übergang fließender zu gestalten

Vorteil: Strukturell können insbesondere die Rahmenbedingungen wie Gruppengröße angepasst werden.

Nachteil: Gefahr der weiteren Ausgrenzung durch beschränkte Zulassung

→ Stundenweise Übergänge in den Arbeitsbereich

Vorteil: keine weitere Separierung

Nachteil: Eventuell Überforderung, wenn nicht entsprechend begleitet.

Beschreibung der Stichprobe Beispielprojekte

Datenerhebung

über Online-Fragebogen

vom 13.11.2015 – 23.12.2015

18 Datensätze

14 Teilnehmer

14 Projekte (aufgrund der zugewiesenen Kategorien), zwei ursprüngliche Datensätze wurden aufgeteilt, da unterschiedliche Projekte beschrieben wurden.

Eine Vereinbarung mit dem Kostenträger liegt in 6 der gültigen Projekte vor

Auf die 14 gültigen Projekte verteilt gesamt 310 teilnehmende Personen

Die Verteilung bezüglich der Herkunftsbereiche aller Teilnehmer ist aufgrund lückenhafter Datenlage zur Fragestellung des Herkunftsbereichs (Frage 15) leider nicht möglich.

Da in der Fragestellung der Zielgruppe keine Personenanzahl benannt wurde, kann diesbezüglich nur auf die Anzahl der Nennungen Bezug genommen werden.

Erfahrungen aus Durchlässigkeitsprojekten : Verteilung der Projektkategorien aus der Bestandserhebung in dieser Erhebung

Verteilung der Projektkategorien aus der Bestandserhebung in dieser Erhebung

Vier der Projekte werden den Kategorien (0-4) zugeordnet und fließen somit nicht in die weitere Erhebung mit ein.

Bis auf die Kategorie 11 (Zuverdienst) sind alle gültigen Kategorien vertreten.

Das Projekt der Kategorie 0 hat eine andere Zielgruppe, das Projekt der Kategorie 1 beschreibt ein Projekt in Planung, das Projekt der Kategorie 3 beschreibt die Umstrukturierung einer Tagesstruktur in einen FuB, das Projekt der Kategorie 4 beschreibt einen FuB der sich in Richtung Teilhabe am Arbeitsleben öffnet

Projektkategorie	Anzahl Projekte
Kein Projekt/andere Zielgruppe (0)	1
Kein Projekt/ Neukonzeption aus Tagesstruktur in FuB (3)	1
FuB der in Konzeption auch Teilhabe an Arbeitsleben beinhaltet (4)	1
Arbeitsaufträge aus AB in FuB bearbeitet (5)	3
Stundenweise Übergänge in AB von Personen mit FuB Status (6)	3
Zwischengruppen, TN aus AB und FuB (7)	4
Mischgruppen, konzentrieren sich auf Übergang in Richtung AB, auch TN mit Werkstattstatus(8)	1
Arbeitsfördergruppen, TN mit FuB Status (9)	1
„verlängerter“ BBB/BBB intensiv (10)	2

Auch in dieser Erhebung sind die Zwischengruppen mit vier Projekten am stärksten vertreten

Teilnehmeranzahl in Kategorien

Die Anzahl der Teilnehmer summiert sich in den gültigen Projekten für die Kategorien 5-10 auf wie folgt:

Projektkategorie	Summe von TN Anzahl
Arbeitsaufträge aus AB in FuB bearbeitet (5)	146
Stundenweise Übergänge in AB von Personen mit FuB Status (6)	25
Zwischengruppen, TN aus AB und FuB (7)	83
Mischgruppen, konzentrieren sich auf Übergang in Richtung AB, auch TN mit Werkstattstatus(8)	24
Arbeitsfördergruppen, TN mit FuB Status (9)	7
„verlängerter“ BBB/BBB intensiv (10)	25

Hinsichtlich der Teilnehmeranzahl zeigt sich deutlich eine hohe Anzahl in der Kategorie (5).

11. Zielgruppen, für welche die Durchlässigkeit erhöht wurde

(Für welche Zielgruppen wurde die Durchlässigkeit erhöht (z.B. Menschen mit geistiger Behinderung, mit Körperbehinderung, mit Sinnesbehinderung oder mit seelischer Behinderung)?

Aus den Daten ist nicht zu entnehmen, für wie viele der Teilnehmer die Angaben zutreffend sind. Es ist davon auszugehen, dass in einigen Fällen sowohl eine körperliche als auch eine geistige Beeinträchtigung vorliegt.

Anzahl der Nennungen (Mehrfachnennungen möglich)	Zielgruppe	Besondere einzelne Nennungen
10	Körperbehinderung	Schwerstmehrfach (dann auch geistig zugeordnet)
13	Geistige Behinderung	Körperbehinderung kann zusätzlich sein, duale Diagnose,
1	Sozial/emotionales Verhalten	Sprengen aufgrund herausforderndem Verhalten den Rahmen einer Arbeitsgruppe
3	Sonstiges	Sinnesbehinderung, aufgrund Abbauprozessen, aktive Epilepsie Autismusspektrumsstörung, Personen mit höherem Hilfebedarf, Prognostisch Potenzial Teilhabe am Arbeitsleben erreichen zu können

16. Ausschlussgründe aus EV, BBB oder AB (personbezogene Kategorien)

(Welche Gründe führen in derzeitigen Strukturen zu einem Ausschluss aus EV, BBB oder Arbeitsbereich bzw. zu einer Einstufung in den Betreuungsgruppenstatus (z.B. pflegerische, räumliche, Betreuungsintensität, Besonderheiten der Person, etc.)?)

Kategorien Personbezogen	Zugehörige Stichwörter	Anzahl der Nennung (Mehrfachnennungen möglich)
Körperbehinderung	körperliche Einschränkungen	1
Geistige Behinderung	mangelndes Anweisungsverständnis, Arbeitsfähigkeit, Konzentration	4
Sozial-emotionale Schwierigkeiten/Verhalten	Anpassungsvermögen, Kontrollvermögen, Verhalten, Motivation, Ablehnung von Arbeit, Gruppenfähigkeit, Sozialkompetenzmangel, Verhaltens-kreativität	5
Fremd- und selbstgefährdendes Verhalten (sozial-emotional)	Fremdaggression	2
Psyche und Demenz	demenzielle Erkrankung, psychische Erkrankung, Demenzielle Entwicklung, psychische Krisen, Duale-Diagnose, Ausdauer	6

16. Ausschlussgründe aus EV, BBB oder AB (Rahmenbedingungen Kategorien)

(Welche Gründe führen in derzeitigen Strukturen zu einem Ausschluss aus EV, BBB oder Arbeitsbereich bzw. zu einer Einstufung in den Betreuungsgruppenstatus (z.B. pflegerische, räumliche, Betreuungsintensität, Besonderheiten der Person, etc.)?)

Kategorien Rahmenbedingungen	Zugehörige Stichwörter	Anzahl der Nennung (Mehrfachnennungen möglich)
Mangelnde Finanzierung	Werkstattverordnung, Personal nicht finanziert, Sozialversicherungskosten, Grundlohn nicht bezahlt	0 (1 in Kategorie 3)
Raumgröße/-ausstattung	Raumgröße, Raumbedarf, Rückzugsmöglichkeit, räumliche Standards, räumlich, Räumliche Bedarfe	4
Gruppengröße	Gruppengröße, Gruppenstärke, Lautstärke	4
Erhöhter Pflegebedarf	Pflegeaufwand, Pflege, Pflegebedarf,	10
Betreuungsintensität	Betreuungsintensität, Vorempfehlungen, Personalschlüssel, Arbeitsanleitung, Vermittlung theoretische Module, 1:1 Betreuung, individuelle Betreuung, Betreuungsaufwand, Personeller Mehraufwand, fachliche Qualifizierung Personal, intensiverer Personalschlüssel, Unterstützungsbedarf,	11

17. Maßnahmen und Hilfsmittel zur Erhöhung der Teilhabe am Arbeitsleben

(Mit welchen Maßnahmen bzw. Hilfsmitteln wird die Teilhabe am Arbeitsleben und Bildung ermöglicht?)

Die vielfältigen benannten Maßnahmen wurden in die Kategorien personenzentrierte, strukturelle und personelle Maßnahmen untergliedert.

Mehrfachnennungen sind möglich (Anzahl in Klammern), und Beispielbeschreibungen

Personenzentrierte Maßnahmen (11)	Strukturelle Maßnahmen (13)	Personelle Maßnahmen (9)
individuelle Anleitung	Vernetzung AB	Personalintensivere Betreuung und Begleitung am Arbeitsplatz
punktuell in Arbeitsplätzen AB	einfachste Arbeitsaufträge	Verbesserung Personalschlüssel
individuelle Vorgehensweise im Alltag	Übergreifende Module individuelle Förderung	hoher Betreuungsschlüssel
individuelle Tagesgestaltung	Anpassung der Bildungskonzepte auf Zielgruppe	Erhöhung Personalschlüssel
individuelle Arbeitsplatzgestaltung		personelle Unterstützung
gezielte Entlastungsangebote	Hospitation in BBB und AB	Arbeitsassistenzeinsatz
Hilfsmittleinsatz	die Aufträge ausdifferenziert	Fachpersonal
Vorrichtungen	Aufträge angepasstes Handlungsniveau	gemischte Belegung FuB AB

Erfahrungen aus Durchlässigkeitsprojekten : 18. Zahl der Übergänge in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

18. Zahl der Übergänge in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

(Wieviele der von Ihnen als Teilnehmende genannten Personen sind inzwischen sozialversicherungspflichtig im Arbeitsbereich beschäftigt?)

Alle TN in Übergang (ohne Angabe wohin, 3x angegeben): 36 Personen

Übergang in BBB (2x angegeben): 10 Personen

Übergang in AB (1x angegeben): 1 Person

Modellstandorte: Biberach/Alb-Donau noch kein Übergang

Lörrach 16 Übergänge, die verbleibenden Drei in BBB

19. Räumliche Voraussetzungen für den Erfolg

(Gibt es für den Erfolg des Projekts/ der Vereinbarung besondere räumliche Voraussetzungen? Falls ja, welche?)

Häufigkeit der Nennung in Klammern; Mehrfachnennungen sind möglich

Die räumliche Nähe zur Werkstatt wird am häufigsten benannt

Umnutzung vorhandener Räume (0 (1x in Kategorie 3))	Vorhandene Räume mit vorhandenen Mitteln umgenutzt
Pflegemöglichkeit (3x)	Pflegeeinrichtung in der Nähe, für grundpflegerische Versorgung, Pflegemöglichkeit in speziellen Sanitärbereichen,
Örtlich Nahe der Werkstatt/AB (4x)	Nähe zur Produktion der WfbM hinsichtlich Logistik, WfbM und FuB in einem Gebäude,
Raumvielfalt (3x)	Separate Räume mit entsprechender Sachausstattung, je nach Schwerpunktbildung, zusätzliche Räume für individuelle Förderung, Wechsel der Angebote in Gestaltung berücksichtigt, 2-Raum-Konzept (Arbeitsraum und Gruppenraum für Förderangebote, Kochen und Ruhe)
Eigenes Gebäude (1x)	Separates kleines Werkstattgebäude,
Rückzugsmöglichkeit (3x)	Kleine Räume, Rückzugsräume, je nach Gruppenbedarf ergänzt durch Sofas und Rückzugsmöglichkeiten
Keine Voraussetzungen (3x)	-, bisher nicht

Erfahrungen aus Durchlässigkeitsprojekten : Personelle Veränderungen (22.) Professionen, Teamstruktur, Zuständigkeiten (21.) Umfang, Gruppengröße oder Gruppenstruktur (20.)

Personelle Veränderungen (22.) Professionen, Teamstruktur, Zuständigkeiten (21.) Umfang, Gruppengröße oder Gruppenstruktur (20.)

(Haben Sie personelle Veränderungen in Form von zusätzlichem Personal oder Personalverlagerungen vorgenommen? Falls ja, in welchem Bereich (AB, BBB, o.a.) und in welchem Umfang (bezogen auf z.B. 6 Plätze)?/ (Haben Sie Veränderungen vorgenommen im Hinblick auf Professionen, Teamstruktur, Zuständigkeiten für Assistenz/ Pflege und Fachdienst? Falls ja, welche?)/(Haben Sie Veränderungen vorgenommen im Hinblick auf Umfang, Gruppengröße oder Gruppenstruktur? Falls ja, welche?)

Struktur:

kleinere Gruppen, eigene Räume, Altersstruktur, Gruppen nahe des AB verortet, leistungsgemischte Gruppen (gegenseitige Unterstützung)

Professionen:

Erweiterung Fachlichkeit, Einbindung von Personal mit pädagogischer Ausbildung, Erweiterung des Aufgabenfeldes des Pflorgeteams um Arbeitsassistenz

Personell:

Stellenschlüssel 1:3/ 1:6 angepasst, Personalumschichtungen zwischen FuB und WfbM, Aufstockung im Bereich Pflege, neue Stellen geschaffen



24. Maßnahmen der Personalentwicklung für diesen Personenkreis

(Haben Sie Maßnahmen der personalentwicklung für diesen besonderen Personenkreis durchgeführt, z.B. Schulungs- und Qualifizierungsmaßnahmen des Personals zum Umgang mit der jeweiligen Personengruppe? Falls ja, welche?)

4x Keine Angabe, Mehrfachnennungen möglich

Geistige Behinderung (4 Nennungen)	Körperliche Behinderung (1 Nennung)	Sozial-emotionale Problematik (4 Nennungen)
TEACCH Psychische Störung bei geistiger Behinderung (Doppeldiagnosen) Demenzschulung Autismus-Schulung	Pflegerische Fortbildung	Deeskalationstraining (3x benannt) Umgang mit verhaltensauffälligen / verhaltens kreativen Klienten Tiergestützte Therapie Zaubertherapie

Sonstige Angaben:

Vorstellen des Konzeptes, Sitas Konzept, Üblicher Rahmen (3x), Fachkonzept Agentur für Arbeit, Alter von Menschen mit Behinderung, innerbetriebliche Sensibilisierung zum Thema Durchlässigkeit, Weiterbildung nach Zielgruppen, Unterstützte Kommunikation (Facilitated Communication FC)

26. Angebotene arbeitswelt-bezogene Tätigkeiten

(Welche Arbeitswelt-bezogenen Tätigkeiten werden den Teilnehmenden angeboten und welche führen sie aus?) (Mehrfachnennungen möglich)

Kategorie	Zuordnungsbeispiele	Anzahl Nennungen
Montagetätigkeiten	Montagearbeiten, Schutzkappen auf Schraubzwingen schieben,	9
Sortiertätigkeiten	Kommisionierungsarbeiten	6
Verpackungstätigkeiten	Verpackungs- und Kuvertierarbeiten, etikettieren	8
Eigenproduktion	Teelichter und Grußkarten,	3
Auftragsarbeiten aus AB	Geeignete Aufträge aus Auftragspektrum der WfbM	5
Einbindung in bestehende Abläufe im AB		1
Hauswirtschaftliche Tätigkeiten	Hygiene, Speisenzubereitung,	2
Kontrolltätigkeiten	Sichtprüfung	2
Dienste im Haus	Aktenvernichtung, Botengänge, Postdienst,	4
Sonstige	Ökologische Trennung von Verkaufsrückläufern, Kulturelle Arbeit, Dienstleistungen, Gemeinwesen orientierte Arbeit, Materialbearbeitung Kreativbereich, Computertätigkeit, Landschaftstätigkeiten	5 (teilweise mehrere Sonstige in einem Datensatz, daher die geringere Anzahl an Nennungen)

27. Anpassungen von Arbeitsabläufen, Arbeitsaufgaben und Hilfsmittel

(Haben Sie Anpassungen vorgenommen von Arbeitsaufgaben, Arbeitsabläufen und Hilfsmittel? Falls ja, welche?)

Hilfsmittel und Vorrichtung je nach Anforderungen (sehr häufig benannt)

Abläufe bildgestaltet (Metacom)

Untergliederung der Arbeitsabläufe

Spezielle Prüfmaschine zur Sicherung der Qualität

kürzere Arbeitssequenzen

häufigere 1:1 Betreuung bei Anleitung und Unterweisung

ergonomische Gestaltung der Arbeitsumgebung und Arbeitsablauffolgen

Tätigkeiten an Fähigkeiten angepasst

Erfahrungen aus Durchlässigkeitsprojekten : 29. Frage nach verfügbaren zusätzlichen finanziellen Mitteln und deren Höhe

29. Frage nach verfügbaren zusätzlichen finanziellen Mitteln und deren Höhe

(Standen zusätzliche finanzielle Mittel für das Projekt/ das Vorhaben zur Verfügung? Falls ja, in welcher Höhe?)

Personalkosten (40.000€/Jahr) durch Träger unterstützt

Projektmittel

Nur in den wenigsten Fällen wurde die Verfügbarkeit von zusätzlichen finanziellen Mitteln bestätigt

30. Zusätzliche Kosten in Verbindung mit Umsetzung des Projekts

(Waren zusätzliche Kosten mit der Umsetzung des Projekts verbunden? Falls ja, in welcher Höhe?)

Kosten für:

Personalkosten für zusätzliche Stelle im Pflege- und Assistenzteam

Beschaffungskosten für Vorrichtungen

Umbaumaßnahmen (in zwei Fällen ca. 10.000€)

Erstausstattung

Es wurden Punkte benannt, durch die zusätzliche Kosten entstehen, aber nur in zwei Fällen die konkrete Höhe der Kosten der Umbaumaßnahmen.

31. Einschätzung des Erfolgs aus jetziger Perspektive

(War/ist Ihr Projekt aus derzeitiger Perspektive (zutreffendes bitte ankreuzen) Bitte wählen Sie einen oder mehrere Punkte aus der Liste aus.)

12 der gültigen Projekte wurden von als erfolgreich eingestuft.

2 der gültigen Projekte wurden als teilweise erfolgreich eingestuft

33. Entscheidende Faktoren für erfolgreiche Projekte

(Was sind aus Ihrer Sicht die entscheidenden Faktoren für erfolgreiche Projekte/Vorhaben zur Erhöhung der Teilhabe am Arbeitsleben und Bildung?)

Beispielangaben:

Haltungsänderung auf gesamter Personalebene

Anbindung an einen Arbeitsbereich in unmittelbarer Nähe

Fachlichkeit der Mitarbeiter

Arbeitsangebot mit unterschiedlichen Kompetenzniveaus

geeignete Aufträge

Räumliche Voraussetzungen müssen gegeben sein

Verfügbarkeit des Personals

Mischung innerhalb der Gruppe hinsichtlich Unterstützungsbedarf

gesicherte Refinanzierung der entstehenden (Mehr)-kosten

32. Woran wird Erfolg oder Misserfolg erkannt

(Woran erkennen Sie diesen Erfolg oder Misserfolg?)

Überwiegend Angaben, die sich auf die Teilnehmer und deren subjektives Empfinden beziehen

individuelle Zufriedenheit

Persönliche Entwicklungen (Neugier an Tätigkeit, Steigerung des Durchhaltevermögen)

Beschäftigte erleben sich als Teilnehmer an produktiven Alltag und Wertschätzung

vollzogene Übergänge in ein sozialversicherungspflichtiges Verhältnis

gesteigertes Selbstwertgefühl

fordern Produktionstätigkeiten ein

Verringerung von Verhaltensauffälligkeiten

Fazit der Erhebung Beispielprojekte

Viele Ansatzpunkte, wie die Durchlässigkeit erhöht werden kann

Personell Trend zu

- Veränderung der Zuständigkeiten

- mehr pädagogische Mitarbeiter

- passende Fortbildungen

Die räumlichen Voraussetzungen werden sehr unterschiedlich beschrieben

Wichtig ist es, für die Teilnehmer den Gesamtzusammenhang ihrer Tätigkeiten herzustellen

Reduzierung des Arbeitsdrucks häufig benannt, um die Tätigkeiten ermöglichen zu können

Eine starke Vernetzung zwischen WfbM und FuB ist erforderlich

Ausblick

Detailbefragung der Teilnehmer der Erhebung Beispielprojekte

Ziel: tieferes Verständnis der Vorgehensweisen und Klärung offener Fragen aus der vorherigen Erhebung

Erhebungszeitraum: 11.03.2016 bis 10.05.2016

Telefoninterviews mit den Ansprechpartnern